

*Interne Notiz des Büros des Delegierten für technische Zusammenarbeit
des Politischen Departements¹*

TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT ASIEN

Bern, 6. August 1974

1. Die technische Zusammenarbeit mit Asien ist in letzter Zeit schwieriger geworden².

Die Ursache dafür sind zum guten Teil die in diesem Erdteil vorgekommenen oder von einzelnen seiner Länder anderswo verursachten und in der Schweiz kritisch gewürdigten politischen Ereignisse: Indisch-pakistanischer Krieg³; israelisch-arabischer Krieg⁴; Ölembargo⁵; Atomexplosion⁶ etc.

2. Der Asiensektion ist heute auferlegt:

- in der technischen Zusammenarbeit mit den arabischen Staaten allergrösste Zurückhaltung zu üben;
- in den Erdöl produzierenden Ländern keine Aktionen mehr zu finanzieren, «die dem respektiven Empfängerland selber zugemutet werden können⁷.»

1. *Notiz (Kopie):* CH-BAR#E2005A#1985/101#232* (t.311). *Verfasst und unterzeichnet von H. Joss. Gerichtet an P. Wiesmann. Kopie an R. Wilhelm, K. Seiler, M. Lehmann, R. Carugo, Ph. Attinger und K. Vögele.*

2. *Vgl. dazu auch die Notiz von H. Joss vom 1. April 1975, dodis.ch/39426.*

3. *Vgl. dazu Dok. 43, dodis.ch/39413, Anm. 3.*

4. *Vgl. dazu Dok. 22, dodis.ch/39248, Anm. 2.*

5. *Zur Ölkrise vgl. Dok. 49, dodis.ch/39686, Anm. 4.*

6. *Vgl. dazu Dok. 112, dodis.ch/38914, Anm. 3.*

7. *Vgl. dazu Dok. 68, dodis.ch/38299 und Dok. 74, dodis.ch/38300.*



Kürzlich unterschrieb der Departementschef den Antrag⁸ für das Viehzuchtprojekt in Andhra Pradesh der indischen Atompolitik wegen nur zögernd⁹.

3. In der Praxis bedeutet das sozusagen den vollständigen Verzicht auf jegliche technische Zusammenarbeit mit den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens.

Die in Afghanistan geplanten Aktionen werden von der schweizerischen Botschaft in Iran nur halbherzig unterstützt¹⁰.

Der Iran fällt als Erdöl produzierender Staat mit vergleichsweise gehobenen Einkommen ausser Betracht.

Auf dem indischen Subkontinent ist sonst allerlei Erschwernis. Die Zusammenarbeit mit Pakistan ist nicht einfach¹¹. Das neuerdings von einem Schwemmgericht heimgesuchte Land Bangla Desh ist ebenfalls schwieriger Boden¹². Der schweizerische Botschafter in Pakistan¹³ und der Geschäftsträger in Bangla Desh¹⁴ sind – aus durchaus achtbaren Gründen – keine grossen Befürworter und Förderer der technischen Zusammenarbeit mit ihren jeweiligen Gastländern.

Die vom Departementschef nur zaudernd unter den Andhra Pradesh-Antrag gesetzte Unterschrift lässt für die Zukunft weitere Einschränkungen befürchten.

Indonesien wiederum ist mit Erdöl gesegnet und geschlagen¹⁵. Jedes neue Unterfangen in diesem Inselreich ist vom Zweifel begleitet, «ob es diesem Empfängerland finanziell» nicht selber zugemutet werden könnte¹⁶.

Der indochinesische Raum ist noch zu wenig befriedet.

Jetzt schon sei daran erinnert, dass Nepal im Frühjahr 1975 den jungen König Birendra krönen wird. An Zeitungsartikeln, die dieses Ereignis kritisch würdigen werden, wird es bestimmt nicht mangeln¹⁷.

8. *Projektantrag Nr. 188 vom 22. Juli 1974, CH-BAR#E2005A#1985/101#415* (t.311.90).*

9. *P. Graber unterzeichnete den Antrag erst am 8. Oktober 1974. Vgl. dazu die Notiz von M. Heimo an P. Graber vom 7. Oktober 1974, dodis.ch/40844 sowie das Schreiben von P. Wiesmann an H. Ph. Cart vom 17. Oktober 1974, Doss. wie Anm. 8.*

10. *Vgl. dazu die Notiz von S. Marcuard an M. Gelzer vom 30. November 1973, dodis.ch/40845; die Notiz von F. de Ziegler vom 13. Dezember 1973, dodis.ch/40846 sowie die Notiz von S. Chappatte an P. Wiesmann vom 8. Januar 1974, dodis.ch/40847.*

11. *Vgl. dazu Dok. 106, dodis.ch/39478, bes. Anm. 20.*

12. *Vgl. dazu die Notiz von F. Pictet an S. Marcuard vom 19. Dezember 1973, dodis.ch/40197 sowie die Notiz von H. Joss an K. Schärer vom 4. April 1974, dodis.ch/40198.*

13. *J.-A. Mallet.*

14. *Ch. Zogg.*

15. *Vgl. dazu das Schreiben von M. Feller an P. R. Jolles vom 28. Januar 1974, dodis.ch/40459.*

16. *Vgl. dazu das Schreiben von J. Reverdin an M. Heimo vom 11. Dezember 1974, dodis.ch/40464. Zur schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit mit Indonesien vgl. DDS, Bd. 24, Dok. 184, dodis.ch/33254; DDS, Bd. 25, Dok. 7, dodis.ch/35532; das Schreiben von Ch. Müller an S. Marcuard vom 15. März 1973, dodis.ch/40462; die Notiz von S. Chappatte vom 6. August 1973, dodis.ch/40463 sowie das Schreiben von K. Jacobi an M. Feller vom 28. Januar 1974, dodis.ch/40458.*

17. *Vgl. dazu die Notiz von M. Heimo an P. Graber vom 12. März 1975, dodis.ch/40278. Zur schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit mit Nepal vgl. Dok. 63, dodis.ch/39412, Anm. 7.*

Da haben wir also, wenn man das so sagen darf, den grössten Kontinent mit dem beschränktesten Raum für die technische Zusammenarbeit. (China wird nicht in Betracht genommen).

4. Neutralität und Disponibilität sind erklärte Punkte der schweizerischen Aussenpolitik.

Unter solchen Ankündigungen stösst sich die Asiensektion daran, dass zum Beispiel jede Entwicklungszusammenarbeit mit den arabischen Ländern mit der Feststellung verweigert wird, die reichen arabischen Brudernationen sollten dafür aufkommen. Selbstverständlich teilt die Asiensektion auch die Auffassung, dass die mit Erdöl leicht verdienten Millionen weitgehend für die Entwicklungsarbeit eingesetzt werden sollten¹⁸. Sie würde aber keineswegs so weit gehen, jegliche Tätigkeit im arabischen Raum einzustellen oder doch sehr zu erschweren. Die technische Zusammenarbeit soll – wenigstens hat die Asiensektion das immer so verstanden – der bedürftigen Bevölkerung eines Landes und nicht dessen Regierung zukommen. Es darf füglich gefragt werden, ob dieser Entwicklungsboykott nicht den arabischen Nationalismus stark fördert, dessen Folgen wir vielleicht einst beklagen könnten.

5. Der Asiensektion fehlt zur Zeit die Arbeitssicherheit. Sie erwartet von den vorgesetzten Stellen klare Weisungen über die in diesem Erdteil zu befolgende Politik. Zwar könnte gesagt werden, die Einsatzfreiheit sei mit Ausnahme der unter Punkt 2 genannten Einschränkungen durchaus gewährt. Die unter Punkt 3 geschilderten Auswirkungen sind aber so gross, dass eine Standortbestimmung unumgänglich erscheint. Wäre diese Standortbestimmung nicht ein Thema für die nächste Zusammenkunft der Technischen Kommission?

18. Zur Praxis der bezahlten Hilfe resp. der sog. «opérations triangulaires» vgl. die Notiz von J.-F. Giovannini vom 6. Februar 1975, dodis.ch/39450 sowie die Notiz von R. Wilhelm vom 23. Februar 1977, dodis.ch/39451.